

Neue Wege für Alleinerziehende

Die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein und das Job-Center im Kreis Plön sorgen für Wiedereinstieg in das Berufsleben

PLÖN „Ich wusste schon immer, dass ich einen Beruf im sozialen Bereich möchte“, sagt Marion Lilienthal-Frank. Vor einigen Jahren musste sie aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig aus ihrem Beruf als Masseurin und medizinische Bademeisterin ausscheiden. Jetzt einen neuen Beruf zu finden und das als alleinerziehende Mutter – das ist für sie eine Doppelbelastung, die nicht leicht zu meistern ist.

Bei dem Projekt „Ich bin wieder da“ der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein im Kreis Plön hat Marion Lilienthal-Frank Unterstützung erfahren. In diesem Projekt werden speziell Alleinerziehende für den Wiedereinstieg ins Berufsleben fit gemacht. Gerade sie sind besonders auf flexible Arbeitszeiten angewiesen. Mittlerweile startet das Projekt ins dritte Jahr und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.



Projektleiterin Andrea Ritter mit Marion Lilienthal-Frank.

„Das Job-Center im Kreis Plön bietet alleinerziehenden Müttern und Vätern individuell unterschiedliche Unterstützung an, um Hilfestellung auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu bieten“, empfiehlt Geschäftsführer Gerhard Kerssen. Das Projekt „Ich bin wieder da“

der Wirtschaftsakademie sei ein bewährter Baustein in der Integrationsplanung zwischen persönlichem Ansprechpartner und Hilfedürftigem.

„Sowohl für Berufsrückkehrer mit abgeschlossenem Studium als auch für Alleinerziehende, die noch keinen

Beruf ergriffen haben, finden wir gemeinsam eine Lösung“, sagte Projektleiterin Andrea Ritter von der Wirtschaftsakademie. In enger Abstimmung mit dem Job-Center Kreis Plön, das das Projekt auch mitfinanziert, wird der Förderbedarf für die Teilnehmenden ermittelt und eine geeignete Handlungsstrategie entwickelt.

Im Projekt mit eingebunden ist die gemeinsame Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz – der war für Marion Lilienthal-Frank in der Alten- und Seniorenpflege schnell gefunden. Mittlerweile ist die dreifache Mutter fest in einem Pflegeheim eingestellt. Knapp 20 Stunden arbeitet sie nun pro Woche und kann ihre Arbeitszeit der Kinderbetreuung flexibel anpassen. Ihre Aufgabe besteht darin, demenziell Erkrankte bei Aktivitäten des Alltags zu unterstützen.

„Wichtig ist es, auch mal et-

was Ungewöhnliches zu machen“, beschreibt Marion Lilienthal-Frank. „Laute Musik hören, tanzen oder singen hilft den Patienten unwahrscheinlich.“ Zuletzt kaufte sie zwei Wellensittiche für die Heimbewohner, die sich dazu entschieden, die beiden Vögel „80“ und „90“ zu nennen. Gelegentlich kommt sie dazu, ihre Fähigkeiten des früheren Berufs anzuwenden und gibt ihren Schützlingen eine Handmassage.

Im Alltag von Marion Lilienthal-Frank hat sich durch „Ich bin wieder da“ einiges verändert. Fest im Leben zu stehen und selbstbewusst aufzutreten – das kann ihr keiner mehr nehmen. Bereits 46 Teilnehmende haben im Anschluss einen Job oder eine Ausbildung gefunden. Für weitere Informationen zum Projekt steht Andrea Ritter (Telefon 04342/789334 oder per E-Mail andrea.ritter@waksh.de) zur Verfügung.

oha/mik